



Protokollauszug

aus der

31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses vom 20.01.2016

öffentlich

Top 3 Jahresbericht des Wirtschaftsrates

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Oberbürgermeister den Vorsitzenden des Wirtschaftsrates Herrn Götz Friederich und bittet ihn um die Berichterstattung.

Herr Friederich verweist in seinen Ausführungen auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, einen Wirtschaftsrat aus Vertreterinnen und Vertreter der Potsdamer Wirtschaft und Wissenschaft, die das Potsdamer Wirtschaftsleben in seiner gesamten Vielfalt repräsentieren und die Interessen und Anliegen der Unternehmen und Institutionen am Standort vertreten, zu bilden.

Dieser habe sich im März 2015 mit den vom Oberbürgermeister vorgeschlagenen und von der Stadtverordnetenversammlung berufenen 31 Mitgliedern konstituiert. Ein Mitglied sei mittlerweile altersbedingt ausgeschieden.

Der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand bereitete die Entscheidungen in 6 Sitzungen vor, die dem im Jahr 2015 dreimal tagendem Gremium dann vorgelegt wurden.

„Potsdam – innovativ seit 1685“ - sei der Leitgedanke des Wirtschaftsrates und stehe für die Handlungsmaxime und Ziele. Ihre Verwirklichung sei das Credo (siehe Anlage zur Niederschrift) des Wirtschaftsrates. Im Kern gehe es darum, immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass Arbeit und Wertschöpfung die Quellen eines blühenden Gemeinwesens sind. Der Wirtschaftsrat sehe seine Verpflichtung darin, dass sich diese Erkenntnis zu einem Verständnis für die Bedeutung der Wirtschaft für unsere Stadt entwickelt, das gelebt in einem entsprechenden Handeln der Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung mündet.

Aufgabe des Wirtschaftsrates sei es, die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und die Stadtverwaltung in allen wirtschaftsrelevanten Entscheidungen und Fragestellungen zu beraten, so z.B. im Rahmen der Entwicklung von Strategien oder der Erarbeitung von Konzepten. Außerdem befasse er sich mit zentralen und grundlegenden Themenfeldern des Wirtschaftslebens, insbesondere der Ansiedlung und Entwicklung von Wirtschaftsunternehmen. Schwerpunkte liegen dabei auf der strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Potsdam, der Schaffung und Weiterentwicklung notwendiger Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Standortanforderungen der lokalen Unternehmen.

Anliegen und Ziel des Wirtschaftsrates ist es, durch eigene Empfehlungen und Vorschläge die wirtschaftliche Entwicklung in Potsdam aktiv mit zu begleiten und zu gestalten oder bei richtungsweisenden operativen Entscheidungen, die für Unternehmen und wirtschaftliche Akteure relevant sind mitzuwirken. Ziel sei es insgesamt, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, auch an die Wirtschaft zu denken, die mit ihren zahlreichen Beschäftigten eine große Wirtschaftskraft darstelle.

In diesem Zusammenhang merkt er kritisch an, dass es im ersten Entwurf des Leitbildes der Landeshauptstadt Potsdam einen großen Abschnitt Arbeit/Wirtschaft gegeben habe, der mit dem 2. Entwurf nun nicht mehr vorhanden sei.

Am 28.01.2016 haben der Wirtschaftsrat und der Oberbürgermeister Stadtverordnete und Vertreter aus den Institutionen der Wirtschaft, aus wichtigen Unternehmen in der Stadt, der Gewerkschaft, der Arbeitsagentur und Sachverständige zum Thema „Gewerbeflächenentwicklung in der Landeshauptstadt Potsdam“ eingeladen. Unter den gegebenen Bedingungen sei es schwer Wirtschaftsförderung im Interesse der Stadt zu betreiben, weil Ressourcen fehlen,

um Gewerbeflächenpotenziale aktivieren zu können. Das hat die Stadtverordnetenversammlung mit ihrem Beschluss „Maßnahmenplan zur Sicherung und Aktivierung von gewerblichen Potenzialflächen“ erkannt und müsse nun gemeinsam umgesetzt werden.

Er verweist darauf, dass Potsdam mit dem Technologie- und Gründerzentrum auch über eine Wirtschaftsgesellschaft verfüge und die Stadt nun überlegen müsse, wie Möglichkeiten geschaffen werden, dass diese auch nachhaltig tätig sein könne. Darüber hinaus sei auch eine Koordination mit dem Umland von Potsdam wichtig, um die einzigartige Lage im Speckgürtel besser zu nutzen. Hier habe die Landeshauptstadt Potsdam auch eine Verantwortung.

Ein Abriss seiner Ausführungen könne vom Bereich Wirtschaftsförderung zur Verfügung gestellt werden.

Der Oberbürgermeister dankt für den Bericht und das Engagement der Mitglieder des Wirtschaftsrates und äußert sich zuversichtlich über dessen zukünftige Entwicklung.

Aus seiner Sicht könne die Öffentlichkeitsarbeit noch ein Stückweit intensiviert werden, um eine große Transparenz auch für die Bürger dieser Stadt herzustellen und über die Arbeit dieses Gremiums zu berichten. Dafür könne die Pressestelle der Stadtverwaltung genutzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Stimmenthaltung:

Wirtschaftsrat

Potsdam – innovativ seit 1685!

„Niederlassungsfreiheit in Brandenburg, Befreiung von Steuern, finanzielle Förderung von Wirtschaftsunternehmen für ihre Innovationen!“ – was wie eine Forderung nach moderner Wirtschaftsförderpolitik klingt, steht seit über 300 Jahren als Zusage im „Edikt von Potsdam“.

Damals wie heute geht es darum, bestmögliche Rahmenbedingungen für hoch innovative Wirtschaftszweige zu schaffen, die mit modernen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen attraktiv sind für den Zuzug und den Verbleib von Fachkräften oder Akademikern.

Wirtschaftliche Prosperität ist eine wichtige Voraussetzung für das an Werten orientierte Zusammenleben von sehr unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichsten Ansichten in einer freien Gesellschaft. Toleranz, Vielfalt und das Interesse am Denken des Anderen bilden die wesentliche Grundlage für Kreativität und damit für wirtschaftlichen Erfolg, der die Zivilgesellschaft beflügelt und bis in die breite Bürgerschicht zu Wohlstand führt.

Diesem Gedanken sieht sich der Wirtschaftsrat verpflichtet. Er sieht sich keineswegs als Lobbyist von wirtschaftlichen Einzelinteressen hinsichtlich möglicherweise persönlicher Vorteile bei unternehmerischen Anliegen. Es geht vielmehr um das dem Gemeinwohl dienende Anliegen, einen Beitrag zu leisten, um gemeinsam den richtigen Weg für Potsdam in eine tolerante, weltoffene und lebensbejahende Zukunft zu finden. Wir möchten als Dienstleister an der Gesellschaft unsere Erfahrungen aus den unterschiedlichen beruflichen Perspektiven einbringen, um gemeinsam mit anderen Gruppen und Personen die Perspektiven für unsere Stadt weiter zu verbessern.

Der „Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam“ stellt sich der Herausforderung, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für „Innovationen, Transformation und Wirtschaftsförderung“ für den Wirtschaftsstandort Potsdam zu artikulieren und Ihre Umsetzung von der Stadtpolitik einzufordern.

Der Wirtschaftsstandort Potsdam und die umliegenden Kommunen und Landkreise prosperieren. Damit dies so bleibt, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich das Wirtschaftswachstum verstetigt und sich permanent Wachstumskräfte entfalten können. Hierbei geht es nicht um ein maßloses Ringen im Wettkampf gegen Konkurrenten sondern um das natürliche Bestreben durch Wohlstand, an dem möglichst alle Bürger beteiligt sind, beste Voraussetzungen zu schaffen für die Entwicklung einer freien Gesellschaft.

„Dies erfordert ein aktives, zielgerichtetes, integriertes und vorausschauendes Handeln aller Beteiligten in der Stadt und um sie herum. Der kontinuierliche Ausbau des Wirtschaftsstandortes Potsdam vor allem durch die Stärkung und konsequente Aktivierung seiner Potenziale sowie ihrer Kommunikation ist die zentrale Herausforderung, die zu bewältigen ist, um mit einem daraus resultierenden zukunftssträchtigen Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot Familien und junge Erwachsene in Potsdam halten zu können und neue hinzuzugewinnen“. (Quelle: Fortschreibung des „Handlungskonzeptes zur

Wirtschaftsrat

Gestaltung des demographischen Wandels in der Landeshauptstadt Potsdam“ – Handlungsfeld „Wirtschaft“, Januar 2008, Seite 2)

„Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsposition des Wirtschaftsstandortes Potsdam innerhalb eines sehr transparenten Marktes, der schnell Stärken und Schwächen eines Standortes sichtbar macht. Alle Maßnahmen, die positive Ausstrahlung des Wirtschaftsstandortes Potsdam zu erhöhen, orientieren sich vor allem daran, wie die wichtigsten Standortfaktoren nachhaltig verbessert werden können:

- Wie wird eine Stadt für Arbeitskräfte attraktiv?
- Wie sind die Wohn- und Freizeitperspektiven?
- Wie ist die Verkehrsanbindung?
- Steht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus?
- Wie sind die Perspektiven hinsichtlich Lebensqualität und Sicherheit?
- Bietet die Stadt Raum für Bildung und Forschung?
- Werden attraktive Gewerbe- und Büroflächen angeboten?
- Sind die Steuern und Abgaben angemessen?
- Bietet die Stadt eine effiziente dienstleistende Verwaltung?
- Welche Angebote macht die Stadt an Schüler, Studenten und junge Fachkräfte?
- Wie ist das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen natürlichen Ressourcen noch breiter zu stärken?

Die große Bandbreite dieser harten und weichen Standortfaktoren zeigt, dass kein Politikfeld der Gemeinde ausgenommen ist, wenn es darum geht, die wirtschaftlichen Potenziale Potsdams auszubauen, zu mobilisieren und nachhaltig zu stärken. Unerlässlich für den Erfolg ist dabei, dass ein ziel- und ergebnisorientierter, kooperativer, struktur- und ressortübergreifender Arbeitsansatz organisiert und gepflegt wird, weil es letztlich darum geht, die Stadt insgesamt zukunftssicher zu machen und dafür zu sorgen, dass sie ihre umfassende Kristallisationsfunktion noch besser erfüllen kann. Dem Handlungsfeld „Wirtschaft“ ist eine außerordentlich große Bedeutung für die zielgerichtete Gestaltung des demographischen Wandels auch in der Landeshauptstadt Potsdam zuzuordnen. Das geforderte vernetzte und ganzheitliche Denken und Handeln zwischen den Fachpolitiken soll dieser Tatsache Rechnung tragen. Schlüssige kommunale Entwicklungsstrategien sollen Investoren und Unternehmen Planungssicherheit vermitteln und die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie

- erhöhtes Wirtschaftswachstum durch eine bessere und vermehrte Nutzung der exzellenten wissenschaftlichen Potenziale in der Stadt,
- Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen, damit in den Branchenkompetenzfeldern und im Dienstleistungssektor Wachstum generiert werden kann und neue Arbeitsplätze, insbesondere in den wissensbasierten Zukunftsbranchen entstehen,
- wirtschaftsnahe und touristische Infrastruktur ausbauen und an neue Markterfordernisse anpassen,
- Einbeziehung von Universitäten und Hochschulen unter Berücksichtigung studentischer Sichtweisen in die Stadtentwicklungsaktivitäten,

Wirtschaftsrat

- Stärkung der lokalen Wirtschaft und Wertschöpfungsketten,
- wirtschaftsorientiertes Verwaltungsmanagement“. (*In Ergänzung bzw. Änderung der Quelle: Fortschreibung Handlungskonzept a.a.O.*) und
- ökologisch verträgliche, sozialverantwortliche und wirtschaftlich tragfähiges Handeln vereinbaren in dem Wissen, dass der effiziente Einsatz von Ressourcen zur Kostenreduzierung führt, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen auf den Märkten zunehmend nachgefragt werden und Umweltinnovationen und –techno-logien heute bereits Markenzeichen sind.

Der Verwirklichung dieser Handlungsmaximen und Ziele sieht sich der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam verpflichtet. Hier wird der Wirtschaftsrat ein besonderes Selbstverständnis der Landeshauptstadt Potsdam einfordern, die sich – gerade, weil sie Landeshauptstadt ist – „den Hut aufsetzen“ muss, wenn es darum geht, „Stadt und Land“ für gemeinsame Wirtschaftsförderungen zu koordinieren, eine Identität des Wirtschaftsstandortes zu artikulieren und darauf aufbauend den Speckgürtel der „Hauptstadtregion“ optimal zu vermarkten.

Als wirtschaftlich aktive Menschen wissen wir um die herausragende Bedeutung der Vereinbarung als wesentliches Prinzip wirtschaftlichen Handelns. Auf dieser Grundlage festigt Wirtschaft Zusammenhalt, katalysiert Toleranz und schafft Heimat. Dafür wollen wir uns einsetzen, damit es dann auch in Zukunft weiterhin heißt: Potsdam – innovativ seit 1685!